



Ernen, 02.07.2019

Medienmitteilung

Berggemeinden machen mobil

Ab sofort kann in den Gemeinden Bettmeralp, Guttet-Feschel, Simplon Dorf und Wiler ein Elektroauto gemietet werden. Mit dem Projekt «eNOB» will das Netzwerk Oberwalliser Berggemeinden (NOB) eine ökologische Alternative für die Mobilität im Berggebiet bieten.

Im Wissen, dass die Möglichkeiten der Mobilität in den Berggemeinden eingeschränkt sind und die natürlichen Ressourcen knapper werden, hat das Netzwerk Oberwalliser Berggemeinden (NOB) das Projekt «eNOB» lanciert. «Wer in einer Berggemeinde wohnt, kann kaum auf ein Auto verzichten», sagt Christine Clausen, Vorsitzende des Netzwerks Oberwalliser Berggemeinden (NOB). «Nicht selten zählt ein Haushalt sogar zwei Autos, damit jeder mobil und flexibel sein kann.» Mit «eNOB» wollen die Verantwortlichen der Bevölkerung eine Alternative zum Zweitauto bieten und zugleich ökologischen Aspekten Rechnung tragen. Darüber hinaus stellt diese Lösung auch ein attraktives Angebot für Gäste dar, die mit dem ÖV anreisen und vor Ort mehr Mobilität wünschen.

Vier Gemeinden für vier Jahre

Bettmeralp, Guttet-Feschel, Simplon Dorf und Wiler bieten während den nächsten vier Jahren je ein Elektroauto (VW e-Golf) zu günstigen Mietkonditionen an. Durch sichtbares Sponsoring können Interessierte den e-Golf für 18 Franken am Tag mieten, ab Januar 2020 gilt ein Tarif von 20 Franken pro Tag. «Die Idee eines eigenen Carsharing-Angebots mit Elektrofahrzeugen ist nicht neu», sagt Clausen. «Erfahrungsberichte aus anderen Projekten haben uns überzeugt, dass wir mit «eNOB» die Mobilität im Berggebiet attraktiver und dem Zeitgeist entsprechend gestalten können». Eine Ausweitung des Angebots auf weitere Mitgliedsgemeinden oder ein Zusammenschluss mit bestehenden Angeboten sollen bei Bedarf geprüft werden.

Weitere Informationen

Informationen zu Konditionen und Reservation eines «eNOB»-Autos unter:

www.enob.ch

Christine Clausen, NOB-Vorsitzende

Mobile: 079 822 47 66

Das Netzwerk Oberwalliser Berggemeinden (NOB) besteht seit Mai 2014. Mit Hilfe des Netzwerkes wollen 40 Berggemeinden ihre spezifischen Interessen besser vertreten können und den Austausch untereinander fördern. Ausserdem sollen gemeinsam Projekte in bestimmten Schwerpunktthemen umgesetzt werden. Vorsitzende ist Christine Clausen, Gemeindepräsidentin von Ernen.